

eingesetzt wurde und seit Mai 2008 als zweite Systemgeneration das ursprüngliche System vollständig ersetzt.

Im Rahmen von Target-2 wurde anstelle der dezentralen Struktur der ersten Generation eine einheitliche technische Plattform, die Gemeinschaftsplattform (Single Shared Platform – SSP), implementiert. Sie wird von drei europäischen Zentralbanken, der Banca d'Italia, der Banque de France und der Deutschen Bundesbank, gemeinsam zur Verfügung gestellt und im Auftrag des Eurosystems betrieben. Das System funktionierte im Berichtsjahr reibungslos, und die Zahl der darüber abgewickelten Euro-Zahlungen nahm weiter zu.

Die verarbeiteten Zahlungen stiegen dem Volumen nach um ein Prozent und dem Wert nach um zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei belief sich das tagesdurchschnittliche Volumen auf 369 966 Transaktionen mit einem Wert von durchschnittlich 2 667 Milliarden Euro pro Tag. Der Marktanteil von Target blieb stabil, wobei rund 90 Prozent des Gesamtwerts der über Euro-Großbetragszahlungssysteme getätigten Zahlungen abgewickelt wurden. Die Systemverfügbarkeit lag bei 99,98 Prozent. Am 22. Dezember 2008 wurden als höchster gemessener Wert eines Tages 574 022 über das System durchgeführt.

Bis zum 31. Dezember 2008 hatten insgesamt 747 direkte Teilnehmer ein Konto auf der Gemeinschaftsplattform von Target-2 eröffnet. Bei diesen direkten Teilnehmern waren 3 806 indirekte Teilnehmer aus Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums sowie 11 031 Korrespondenten weltweit registriert. Werden alle Zweigstellen dieser direkten und indirekten Teilnehmer in die Berechnung einbezogen, dann sind weltweit 55 867 Kreditinstitute über das System erreichbar. Dies entspricht einem Anteil von rund 60 Prozent der Banken, die weltweit an Swift angeschlossen sind.

Target-Jahresbericht 2008

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlichte Mitte Mai 2009 den Target-Jahresbericht 2008. Seine neunte Ausgabe zeigt die Entwicklungen auf, die sich im Jahresverlauf 2008 ergeben haben. Hierzu zählt unter anderem das Ende der Migrationsphase bei der Umstellung von der ersten Target-Generation auf das Nachfolgesystem Target-2, das nach fünf Jahren Planung im November 2007 erfolgreich

Der Target-Jahresbericht 2008 liefert Hintergrundinformationen zum System, seiner Leistungsfähigkeit und den wichtigsten Entwicklungen im Jahr 2008. Kapitel I dokumentiert die Einführung der ersten Systemgeneration sowie die Entwicklung und Implementierung des Nachfolgesystems Target-2. Kapitel II geht auf die im Zusammenhang mit Target durchgeführten Aktivitäten im Jahr 2008 ein, und Kapitel III

enthält zwei Aufsätze zu aktuellen Themen, nämlich den Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen auf das System und den Folgen der Umstellung. Entsprechend seinem satzungsgemäßen Auftrag fördert das Eurosystem das reibungslose Funktionieren der Zahlungssysteme. Das wichtigste Instrument zur Erfüllung dieser Aufgabe ist neben der Überwachungsfunktion die Bereitstellung von Einrichtungen zur Zahlungsabwicklung. Der Jahresbericht kann von der Website der EZB heruntergeladen werden.

Target-2 Beurteilungsbericht

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Mitte Mai 2009 einen Bericht veröffentlicht, in dem die Systemgestaltung von Target-2 anhand der Grundprinzipien für Zahlungssysteme, die für die Stabilität des Finanzsystems bedeutsam sind, beurteilt werden (Target-2 Oversight Assessment Report). In dieser Publikation wird das Gesamtergebnis der Systembeurteilung dargestellt; darüber hinaus enthält sie die wichtigsten Erkenntnisse, inwieweit das System die einzelnen vom Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme der Zentralbanken der G10-Länder (CPSS) festgelegten Grundprinzipien erfüllt.

Das Beurteilungsergebnis von Target-2 ist dabei positiv ausgefallen. Das System wird als gut aufgestellt angesehen, und es wird ihm bescheinigt, alle relevanten Grundprinzipien einzuhalten. Das Beurteilungsergebnis wird aus Sicht der EZB durch die seit der Aufnahme des Geschäftsbetriebs gewonnenen Erfahrungen gestützt. Die Beurteilung wurde durch die Überwachungsfunktion der Zentralbanken des Eurosystems vorgenommen, geführt und koordiniert durch die EZB.

Der CPSS hat zehn Grundprinzipien als maßgebliche Standards für die Ausgestaltung und den Betrieb aller Zahlungsverkehrssysteme, die für die Stabilität des Finanzsystems bedeutsam sind, festgelegt. Im Januar 2001 billigte der EZB-Rat die Grundprinzipien als Mindeststandards für seine Überwachung von Großbetragszahlungssystemen in Euro. Der Beurteilungsbericht über die Systemgestaltung von Target-2 anhand der Grundprinzipien kann

von der Website der EZB heruntergeladen werden.

EIB als Geschäftspartner

Der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB-Rat) hat Anfang Mai 2009 beschlossen, dass die Europäische Investitionsbank (EIB) ab dem 8. Juli 2009 als Geschäftspartner für die geldpolitischen Geschäfte des Eurosystems zugelassen ist. Ab diesem Datum erhält die EIB, wenn es für ihre Finanzdisposition zweckdienlich erscheint, über die Banque centrale du Luxembourg Zugang zu den Offenermarktgeschäften und ständigen Fazilitäten des Eurosystems. Hierbei gelten für die EIB die gleichen Bedingungen wie für die übrigen Geschäftspartner. Die EIB wird alle Zulassungskriterien erfüllen und Mindestreserven beim Eurosystem unterhalten.

Der Zugang zur Liquidität des Eurosystems soll damit die Finanzierungsinitiativen der EIB ergänzen und es ihr erleichtern, einer zusätzlichen Nachfrage nach ihrem Kreditvergabeprogramm zu entsprechen. Für das Jahr 2009 wird diese zusätzliche Nachfrage derzeit auf zehn Milliarden Euro geschätzt. Ausgehend von den üblichen Hebelwirkungen schätzt die EIB, dass dies im laufenden Jahr zu zusätzlichen Investitionen in Höhe von bis zu 40 Milliarden Euro führen könnte.

Handbuch für Wertpapierstatistiken

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), die EZB und IWF haben Mitte Mai 2009 gemeinsam den ersten Teil des „Handbook on Securities Statistics“, der sich mit der Emission von Schuldverschreibungen befasst, veröffentlicht. Hierbei handelt es sich um die erste Veröffentlichung dieser Art, die sich ausschließlich mit dem konzeptionellen Rahmen für die Aufbereitung und Darstellung von Wertpapierstatistiken beschäftigt. Sie greift damit unmittelbar eine Empfehlung einer Arbeitsgruppe der G20 auf, in der es um die Notwendigkeit geht, Datenlücken zu füllen und die Datenerhebung zu verbessern. Das Handbuch kann auf der Website des IWF (www.imf.org/external/np/sta/wgsd/index.htm) heruntergeladen werden. ■■■■■